

Nachfolgend wird eine e-mail an Herrn Prof.DDr. José Sánchez de Murillo (München-Málaga/Spainien) vom 29.09.2007 publiziert, in der der Verfasser zu gewissen öffentlich gemachten Anwürfen gegen seine Person Bezug nimmt, die seit Ende 2004 in einem On-line-Forum kursieren, und die de facto jeglichen Bodens von Sachhaltigkeit entbehren. Der private Brief an Sánchez wird in Reaktion hierauf im Nachgang als „Offener Brief“ auf unsere philosophische WebSite eingestellt.

▼ **Betreff:** Ein kurzes Wort 'in aller Freundschaft' - Zweitsendung mit einer Fehlerkorrektur (Jahresangabe)
Von: Döbber Josef Dr. [REDACTED]
Datum: 29.09.2007 23:59
An: Sánchez de Murillo José Prof.DDr. <jsanchezdemurillo@yahoo.es>

Sehr geehrter, werter Herr Sánchez,

nachdem ich heute zufällig auf die Forum-Seiten der "sandemurillo_group" bei yahoo.de gestoßen bin, musste ich mir einigermaßen die Augen reiben ob der Tatsache, dass und wie dort seit Ende 2004 ff von Anhängern Ihrer Denkbemühungen bzw. Ihres Münchner "Denkkreises" in unfreundlicher und geradezu fanatischer Weise mit Schmutz (un-wahren Behauptungen) auf meine Person geworfen wird. Auch auf den Hauptseiten des Edith-Stein-Instituts München liest man manches, das in die gleiche Richtung weist und leider unter anderem auch aus Ihrer eigenen Feder stammt. Selbstredend werde ich in gar keiner Weise zu solch üblen Verleumdungen Stellung nehmen. Das läge schlicht unter meinem Niveau. Es trifft mich dies auch nicht im Geringsten.

Ich darf Ihnen hierzu heute aber kurz dieses 'in aller Freundschaft' persönlich mitteilen:

Ich vermag darüber nur den Kopf zu schütteln. Wenn Sie im Ernst meinen, ich sei Ihr 'Feind', so befinden Sie sich in einem gründlichen, ja gefährlichen Irrtum. Ich verfüge allerdings über eine eigene philosophische Sicht- und Betrachtungsweise, und die ist Ihrem offensichtlichen Intimfeind H.Rombach, der außer in seinen Schriften jetzt nicht mehr für sich selber sprechen kann, allerdings um Dimensionen näher als der Ihren. **Dies ist** - mit Verlaub - **vielleicht die einzige Grund-Differenz, die uns trennt.**

Die Differenz riss - für uns beide völlig unerwartet - im Ursprung auf im Verlaufe unserer anregenden fachlichen Diskussion im Rahmen Ihres Münchner "Denkkreises" im Sommer 2002, welche Sie in einer mir zugeleiteten, schriftlichen <Notiz zum "Denkkreis von St. Theresia" vom 30.08.2002> rekapitulierten, in der Sie mich und unsere seinerzeitige Wiederbegegnung in einen gänzlich unerwarteten Lichtglanz von Glorie zu heben suchten und sodann auf Punkte der sachlichen Differenzen einzugehen bemüht waren.

Mein letztes Schreiben an Sie vom 03.10.2002, aus dem auf den sog. "sandemurillo_group"-Seiten bei yahoo.de im Übrigen auch gezielt falsch bzw. sachverdrehend zitiert wird, stellte den Sachgrund der eingetretenen Differenz in so höflich-bestimmter wie menschlich offener Weise klar. Die aufgebrochene '*Gegnerschaft in der Sache*' als eine '*Feindschaft der* (nun wieder in Ferne zueinander lebenden) *Personen*' zu interpretieren, gliche jedoch einem verhängnisvollen Irrtum und auch Selbstmissverständnis.

Zu Ihrer bevorstehenden Tagung über "Ort und Landschaft" in Ihrer spanischen Heimatstadt Ronda wünsche ich Ihnen neben geistvollen Gästen und Teilnehmern etwas von jenem Lichtstrahl eines Tiefen-Sehens, das nach Antoine de St.-Exupéry einzig aus dem Herzen quillt.

In freundlicher Abständigkeit und
mit respektvollen Grüßen
gez.
Josef Döbber